

sektion

zentralschweiz
ur sz ow nw lu zg

s i a

An die Sektionsmitglieder des
SIA Zentralschweiz

Luzern, 26. September 2014

Versand VII: Einladung Generalversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Beilage erhalten Sie die Einladung zur Generalversammlung 2014. Wie bereits schon im letzten Versand festgehalten, findet die diesjährige Versammlung im Viscosiareal statt, die genaue Adresse finden Sie in der beigelegten Einladung.

Am Freitag 19.09.2014 hatten wir, gewissermassen als Einstieg zum bevorstehenden Anlass, die Möglichkeit, mit Gerold Kunz einen Rundgang durch das Areal zu machen. An 4 Standorten im Areal haben wir einen interessanten Einblick in Vergangenes und Bevorstehendes erhalten. An diesem Rundgang war sehr wohl zu spüren, dass die urbane und durch die Industriegeschichte geprägte Struktur des Areals enormes Potential für künftige Entwicklungen in sich birgt. Die Bauwerke, deren Gesichter und auch die Aussenraumbildung sind wichtige Zeitzeugen der Industriegeschichte. Herzlichen Dank an Gerold Kunz für seine kompetente und ausgesprochen interessante Führung durch dieses bedeutende Industriequartier.

An der Generalversammlung 2014 wird uns nun Daniel Niggli von EM2N den aktuellen Stand der Planung im Monosuisse – Areal erläutern. Ich bin ausgesprochen gespannt, hier die neusten Infos direkt von den planenden Architekten zu erfahren.

Unsere Generalversammlung findet im Bürohaus Ost rechts neben dem Trafoturm bei der Viscosibar statt. Diese Bauten wurden in Etappen von den Architekten Möri und Krebs in den Jahren 1906 / 1913 / 1916 erstellt.

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

geschäftsstelle
st. karlstrasse 12
postfach
ch 6000 luzern 7
t 041 249 93 90
f 041 249 93 91
e sektion@
sia-zentralschweiz.ch



Der Schweizer Heimatschutz schreibt über die historischen Bauwerke:

Bürohaus West/Trafoturm/Bürohaus Ost

In der Zeit von der Firmengründung bis ins Jahr 1930 entstehen die prägendsten Bauten auf dem Areal der Viscose. Die Luzerner Architekten Alfred Möri und Karl Friedrich Krebs können für diese Zeit als eigentliche Hausarchitekten der Viscose bezeichnet werden.

Das Bürohaus West geht auf die Gründeranlage der Fabrik zurück und wird 1906 nach den Plänen der Basler Firma Preiswerk & Cie erstellt. 1912 stocken Möri und Krebs den Bau um ein Geschoss auf. Auf der anderen Seite der Toreinfahrt befindet sich das Bürohaus Ost (1913-1916).

Von der Fassadenfront der beiden Bürobauten etwas zurückversetzt, ist der Trafoturm sowohl Verbindungsglied als auch markantes Wahrzeichen der gesamten Anlage. Wie ein mittelalterliches Stadttor erhebt er sich über der bogenförmigen Toreinfahrt. An zentraler Stelle auf der Fassade ist das Firmenlogo angebracht. Wie die andern beiden Bauten wird der Turm von einem steilen Walmdach bekrönt.

Zusammen bilden die drei Gebäude die monumentale, symmetrisch angelegte ursprüngliche Eingangssituation des Werks Emmenweid. Die in Sichtbacksteinmauerwerk ausgeführte Schauffront folgt der Strasse und ist stilistisch von Historismus und Heimatstil geprägt.

Möri und Krebs gestalten die Fassadenflucht im Verlauf der 1910er und 1920er Jahre. Sie konzipieren dazu einerseits Neubauten, versuchen aber auch über Eingriffe in bereits bestehende Bauten das Erscheinungsbild des Gebäudekomplexes zu vereinheitlichen. Dieses Bemühen lässt sich etwa an den prägnanten Dachformen sowie den verwendeten Materialien ablesen. Als eigentliche Werbearchitektur der Viscose ist so der am stärksten auf Repräsentativität ausgelegte industrielle Baukomplex in Emmen entstanden.

Baujahr: 1906/12, 1920, 1906/13-16

Architektur: Möri und Krebs, Luzern

Ich hoffe, dass diese Erläuterungen Ihr Interesse für die bevorstehende Generalversammlung geweckt haben und dass wir möglichst viele Mitglieder an diesem Anlass begrüßen dürfen.

Herzliche Grüsse



Patrik Bisang, Präsident SIA Zentralschweiz